

# Esti Ujság

Csütörtök

ELŐFIZETESI ÁRA EGY HÓNAPRA 2 F 50 FILL.  
EGYES SZÁM ÁRA HETKÖZNAP 10 F. A SZER-  
KESZTŐSÉG, KIADÓHIVATAL, SZINHÁZJEGY- ÉS  
UTAZÁSI IRODA TELEFONSZÁMA: \*1-444-00.

Részletes beszámoló az egrí programról

## Angol légirajok pusztító támadást intéztek Lorient francia kikötőváros ellen

**Kétszáz halottja és háromszázötven sebesültje van a legújabb angol terrorakciónak**  
**Részletes jelentés az angol légierők súlyos vereségéről Észak-Afrikában — Guerriero tábornagy négymotoros angol nagybombázókkal vívott diadalmas légiharcot — Német légirajok Kelet-Anglia hadicélpontjait bombázták — Az amerikai flotta visszavonult a Salamon-szigetektől — Smuts tábornok beszédet mondott az angol parlament két házában tagjai előtt a támadó hadviselésről**

### Schwere britische Luftangriffe auf Norditalien

#### Bombardierung von Genua, Savona und Turin

Im Hauptquartier der R. A. F., 24. Okt. (Exchange) Unter wesentlich ungünstigeren Wetterbedingungen als in der Nacht vorher wurde von starken Geschwadern der R. A. F. in der Nacht zum Samstag das Bombardement oberitalienischer Städte wiederholt. Genua und Turin sowie der Hafenplatz Savona wurden bombardiert.

Zahlreiche Staffeln von Wellington-, Halifax-, Lancaster- und einige Moskito-Bomber des Typs II verließen England am frühen Abend und erreichten Genua, das von einer niedrig liegenden Wolkendecke eingehüllt war. Die Operationsleitung über Genua meldet, daß in der Stadt noch immer einige Brände anhielten, die von dem in der vorhergehenden Nacht durchgeführten Luftangriff herrührten. Die Zahl der Brände wurde durch den Abwurf von Zehntausenden von Brandbomben vermehrt.

Die Hauptoperation richtete sich diesmal jedoch gegen Savona, das westlich von Genua liegt und einer der Hauptversorgungsplätze des Deutschen Afrika-Korps ist. Savona besitzt eine der größten Verladevorrichtungen Italiens, die einen weiten Raum im Hafen einnimmt. Gegen dieses Gebiet und die anschließenden Lagerhäuser und Krananlagen richtete sich das Bombardement mit fünffachen Sprengbomben und Bomben eines Gewichtes von vier Tonnen, und gegen zwei Uhr morgens war das gesamte Hafengebiet durch dicken schwarzen Rauch eingehüllt, der jede weitere Beobachtung unmöglich machte.

Ein dritter Bomberverband führte Angriffe gegen die Munitionswerke in Turin durch, die erneut beträchtlichen Schaden erlitten haben dürften.

Die Abwehr war wieder nur schwach. Von den Operationen sind nur drei britische Flugzeuge nicht nach England zurückgekehrt.

Von der britischen Admiralität wird darauf hingewiesen, daß im Zielgebiet in Genua vermutlich auch das italienische Schlachtschiff „Impero“ (35 000 Tonnen) wahrscheinlich vor der Vollaendung steht.

#### Aktionen gegen Mailand

##### Tagesangriff am Samstag

London, 25. Okt. ag (Reuter) Das britische Luftministerium meldet:

In den Tagesstunden des Samstags griff eine starke Formation von Lancaster-Bombern Industrieziele in Mailand an. Auf einer kurzen Strecke wurden die Bomber über Frankreich von Jägergeschwadern eskortiert.

Der Himmel war ziemlich stark bewölkt, doch wurde der Angriff aus niedriger Höhe bis zu Ende geführt. Die meisten Bomber gingen tief unter die Wolken nieder, um ihre Bombenlast abzuwerfen. Nach den ersten Meldungen ist der Angriff erfolgreich verlaufen. Drei britische Bomber sind nicht zurückgekehrt.

London, 25. Okt. ag (Reuter) Ein Geschwaderführer, der mit den ersten Flugzeugen von Mailand zurückgekehrt ist, sagte aus, daß beim Abflug von Mailand zahlreiche Brände um sich griffen. Eine große Fabrik sei von einer 2000 kg-Bombe direkt getroffen worden. Ein Fliegerwachtmeister, der an der ersten Angriffsphase beteiligt war, erklärte, er habe einen ganzen Block von Industriegebäuden in Brand gesehen.

Der Angriff auf Mailand vom Samstagnachmittag ist der erste Tagesangriff gegen diese Stadt, während bereits im Jahre 1940 vier Nachtangriffe gegen Mailand durchgeführt wurden. Mailand gilt als wichtiges

### Der Luftangriff auf Genua

#### Britische Berichte

London, 23. Okt. (Tel. unseres Korrespondenten) Der Angriff auf Genua, der von einem starken Bomberverband der Royal Air Force durchgeführt wurde, findet in London zwar lebhaft Beachtung, wird aber wenig kommentiert. Offenbar sprechen Gründe der militärischen Sicherheit dafür, möglichst wenig über die Operation mitzuteilen, bei der die Royal Air Force trotz der großen Entfernung und zweimaliger Ueberfliegung der Alpen nach der hiesigen Darstellung keinen Verlust erlitten hat. Man meint in London, daß diese Tatsache für sich selbst spreche. Was die strategische Bedeutung des Luftangriffs auf Genua betrifft, so glaubt man in englischen Kreisen nicht fehlzugehen mit der Annahme, daß die Aktion mit der Offensive der Royal Air Force im Mittleren Orient in Zusammenhang zu bringen sei. Man erinnert daran, daß die britische Flotte den Hafen von Genua am 9. Februar 1941 bombardiert hat, also in dem Augenblick, in dem der Feldzug Wabells in Libyen rasche Fortschritte machte und sich der Grenze Tripolitaniens näherte. Damals wurde die Bedeutung Genuas als Verschiffungshafen für Transporte der Achsenmächte nach Nordafrika betont, und es besteht offenbar kein Anlaß, diesmal eine andere Interpretation zu suchen.

Im Hauptquartier der R. A. F., 23. Okt. (Exchange) Der Angriff auf Genua in der Nacht zum Freitag war der schwerste bisher gegen Italien durchgeführte Luftangriff. Die Bomberstaffeln erreichten Genua bei klarem Mondlicht. Die Mehrzahl der Bomber wurde zum Angriff gegen die Hafenuais von Genua

### Tagesaktionen der R. A. F. im Westen

London, 24. Okt. ag (Reuter) Das Luftministerium gab am Freitagabend bekannt:

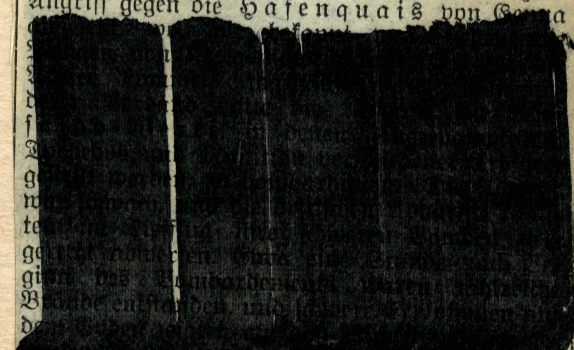
Unsere Bomber überflogen am Freitag Deutschland und Holland, während Jagdapparate bewaffnete Erkundungen über Nordfrankreich durchführten. Wellington-Bomber griffen Ziele im Ruhrgebiet und Rheinland an, und Moskito-Flugzeuge gingen gegen eine Fabrik in Hengelo in Holland vor. Spitfire- und Mustang-Apparate griffen Ziele in Nordfrankreich an, darunter Lokomotiven. Ein Bomber und ein Jäger sind nicht zurückgekehrt. Bei den Angriffen britischer Jäger gegen das besetzte Gebiet Frankreichs wurden etwa zwölf Lokomotiven beschädigt. Viele Züge wurden zum Halten gezwungen, und der von den Deutschen kontrollierte Eisenbahnverkehr bei Dieppe wurde desorganisiert.

Feindliche Flugzeuge überflogen am Freitag den Kanal und warfen an mehreren Stellen Bomben ab. Es gab eine kleine Anzahl Opfer und einige Schäden.

Im Hauptquartier der R. A. F., 24. Okt. (Exchange) Starke britische Bomberstaffeln verließen am frühen Freitagabend ihre Startplätze in England. Aus der Zusammenstellung der Geschwader kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß ein neuer Großangriff auf italienische Industriezentren bevorsteht und daß andere Verbände nach Deutschland einfliegen werden.

#### Besuch des italienischen Königspaares

Genua, 23. Okt. ag (Stefani) Das italienische Königspaar ist ohne vorherige Ankündigung am Freitag um 13 Uhr 30 in Genua eingetroffen. Der König begab sich unverzüglich nach den von der Bombardierung der letzten Nacht getroffenen Stadtteilen. Er interessierte sich besonders für die von den Behörden getroffenen Hilfsmaßnahmen. Die Königin stattete inzwischen den verschiedenen Spitälern Besuche ab und fand für die von der Bombardierung heimgefluchten Worte des Trostes. Zum Schluß besuchte das Königspaar noch gemeinsam die von der Bombardierung besonders betroffenen Stätten. Überall wurden der König und die Königin von der Bevölkerung begeistert begrüßt. Das Königspaar verließ Genua um 17 Uhr.



Zur gleichen Zeit bombardierte ein kleinerer britischer Verband industrielle Anlagen in Turin. Am frühen Morgen wurden photographische Feststellungen über den angegriffenen Gebieten gemacht, doch liegen diese Erkundungen noch nicht für die Berichterstattung vor. Alle britischen Apparate sind nach England zurückgekehrt.

London, 23. Okt. ag (Reuter) Das Luftministerium veröffentlicht folgendes Communiqué:

In der vergangenen Nacht griff eine starke Bomberformation den Hafen und Stützpunkt Genua an. Das Wetter war klar und es konnten viele Bomben auf das Ziel abgeworfen werden. Drei Großbrände wurden entzündet. Alle britischen Bomber kehrten an ihre Stützpunkte zurück.